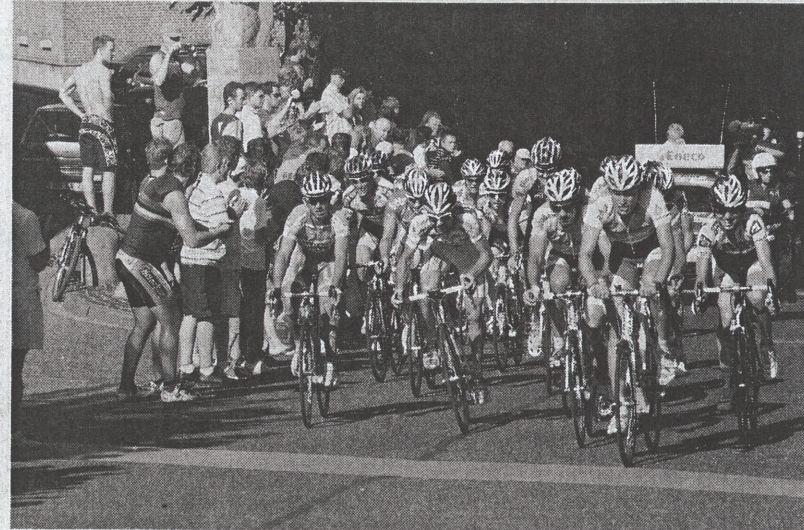


Hillensberg im Radsportfieber bei der Eneco-Tour

Die Radprofis machen am Sonntag einen **Abstecher in den Selfkant**, bevor sie in Sittard um den Sieg sprinten



Der Hillensberger Berg war gestern bei der Eneco-Tour wieder ein Zuschauermagnet. Viele Radsportfreunde feuerten die Profis an. Foto: agsb

Selfkant-Hillensberg. Der Selfkant war am Sonntag nicht nur in Feierlaune. Er war darüber hinaus auch wieder radsportbegeistert wie und je. Die vielen Fans bestätigten eindrucksvoll, dass es eine gute Idee war, die fünfte Etappe der Eneco-Tour von Roermond nach Sittard über 204,3 Kilometer mit einem 7,1 Kilometer langen Abstecher durch den Selfkant zu versehen. Vornehmlich der Anstieg an der Bergstraße in Hillensberg zog die Radsportfreunde in Scharen an. Trotz fast 40-minütiger Verspätung war die Stimmung bestens. Die Durchfahrt bei der Königsetappe der Eneco-Tour 2009 lockte viele Fans an viele andere Stellen der Strecke. Als endlich die Hubschrauber zu hören und sichtbar wurden und als

erste Polizeiwagen mit Blinklicht voranfuhr, wuchs die Stimmung. Von Sittard aus erreichte eine 18-köpfige Spitzengruppe gegen 16.30 Uhr Tüddern. Sie düste über die Sittarder Straße Richtung Süsterseel. Auch in Tüddern feuerten viele am Straßenrand die Rennfahrer an. Das Peleton lag rund 20 Sekunden hinter der Spitzengruppe und machte Tempo.

Auch in Süsterseel standen die Zuschauer am Straßenrand, wie etwa an der Wehrer Bahn, und applaudierten den Fahrern. Zum Finale hatten die Radprofis richtig Fahrt aufgenommen. „Die Fahrer sind schneller den Berg herauf als wir herunter“, staunte ein Hillensberger.

Die Organisation des Abstechers in den Selfkant durch Ad Stelten

war bestens. Die Absperrungen standen alle, viele Helfer der Feuerwehr und Bauhof hatten alle heiklen Bereiche gut präpariert.

Als das Hauptfeld vorbeidüste, dachten viele Zuschauer, dies sei es gewesen und wanderten ab. Jedoch kamen nach zehn Minuten noch Nachzügler.

Am Ziel in Sittard hatte der Däne Lars Ytting Bak (Team Saxo Bank) den längsten Atem. Er gewann im Schlusssprint diese Königsetappe vor dem Norweger Edvald Boasson Hagen (Team Columbia). In der Gesamtwertung hat Boasson die Führung dank einer Zeitbonifikation von Tyler Farrar (Team Garmin Slipstream) übernommen. Farrar hatte am Samstag seinen dritten Etappensieg feierte. (agsb)